Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend

Das „Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopauer Tageblatt und Anzeiger", erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis 1.70 Mk. Zustellgeb. 30 Pfg. Bestellungen werden in unsr. Geschäftsst. von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen

Zschopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend (Zschopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Flöha, des Finanzamts und des Stadtrats zu Zschopau behördlicherseits bestimmte Blatt

Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank e. G. m. b. H. Zschopau Gemeindegirokonto: Zschopau Nr. 41
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 53 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pf.; Nachlaßstaffel E Ziffer- und Nachweisgebühr 25 Pf., zuzüglich F.-rto.

Zeitung für die Orte: Krumhermersdorf, Waldkirchen, Börnichen, Hohndorf, Wilischthal, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Witzschdorf, Scharfenstein, Schlößchen-Porschendorf

Nr. 261 — **Freitag, den 8. November 1935** — **103. Jahrgang**

Wehrmacht unter dem Hakenkreuz

Die feierliche Hissung der Reichskriegsflagge und die Vereidigung der Rekruten auf Führer und Fahne

Der 7. November 1935 ist ein historischer Tag in der Geschichte des deutschen Volkes. An diesem Tage wurde zum erstenmal feierlich die neue Reichskriegsflagge gehißt, die Adolf Hitler der Wehrmacht geschenkt hat. Unter dem Zeichen, unter dem Deutschland zur Freiheit und neuer Größe emporsteigt, wird die deutsche Wehrmacht Volk und Vaterland dienen. Denkwürdig wird der Tag aus deshalb bleiben, weil an ihm die ersten Rekruten der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht aus der allgemeinen Wehrpflicht auf den Führer des Deutschen Reiches und Volkes vereidigt worden sind. Unter demselben Zeichen, unter dem die Kämpfer der Bewegung die ewige Sehnsucht aller Deutschen erfüllt haben, werden die jungen Rekruten die deutsche Einheit und Freiheit zu verteidigen haben.

Die Einheit von Volk und Wehrmacht ist durch die neue deutsche Reichskriegsflagge symbolhaft zum Ausdruck gebracht worden, und um diese Einheit und um die Freiheit und Zukunft der Nation wird das gesamte Volk kämpfen nach dem Vorbild des Mannes, der die einige deutsche Nation schuf, Adolf Hitler.

Überall in den Standorten der jungen Wehrmacht flatterte am Donnerstag zum erstenmal die neue Reichskriegsflagge im Winde auf den Kasernen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Für die beiden alten Garnisonstädte Potsdam und Spandau erhielt die Flaggenhissung und damit die neue Rekrutenvereidigung eine besondere Weihe durch die Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, General von Blomberg, bzw. des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Fritsch.

Flaggenhissung an historischer Stätte.

In langer Front waren in Potsdam auf historischem Boden die jungen Rekruten angetreten. Noch trugen sie nicht die Waffen, in deren Übung sie ausgebildet werden sollen. Die waren vor ihnen aufgebaut: Gewehrpyramiden, Maschinengewehre, Tankabwehrkanonen, Feldgeschütze und Minenwerfer. Tausende waren Zeugen des historischen Aktes, die Potsdamer Schulen waren anmarschiert, Ehrenabordnungen der Formationen und Organisationen der Partei und viele Offiziere der alten Armee waren anwesend.

Punkt acht Uhr morgens marschierte die Fahnenkompanie des 3. Garderegiments zu Fuß auf mit den alten Feldzeichen, die über Gräber hinweg von deutschen Soldaten dem Sieg und Tod entgegengetragen wurden. Dann trat der Kommandeur der 23. Division, Generalmajor Busch, vor die Front. Kommandos erklangen. Der Präsentiermarsch brauste auf, und langsam schritt der Oberbefehlshaber der Wehrmacht General von Blomberg die Front der Ehrenkompanie und die Front der Rekruten ab. Danach verlas Generalmajor Busch den Erlaß des Führers über die neue Reichskriegsflagge. Wieder kurze Kommandos, und langsam stieg die neue Reichskriegsflagge unter den Klängen des Präsentiermarsches empor, während Tausende von Armen zum erstenmal das neue Ehrenzeichen der Wehrmacht grüßten. 21 Salutschüsse galten der neuen Flagge, die gleichzeitig über allen deutschen Kasernen aufstieg.

Der Fahneneid.

Nach einem Choral sprachen der evangelische und der katholische Militärpfarrer, und dann trat wieder der Divisionskommandeur vor die Front; er sprach zu den jungen Rekruten von der heiligen Pflicht des deutschen Soldaten und von seinem großen Dienst für Volk und Nation. Und dann verlas er den Fahneneid, den die Rekruten nachsprachen.

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen."

Ein brausendes Sieg Heil donnerte über das Feld, die Nationalhymnen erklangen, und mit dem Vorbeimarsch der Fahnenkompanie und der Salutbatterie vor Generaloberst von Blomberg fand die Feierstunde ihren Abschluß.

Ein ganz ähnliches Bild auf dem Exerzierplatz in Ruhleben, wo der Oberbefehlshaber des Heeres, General von Fritsch, der Vereidigung der Rekruten des Ortes Spandau beiwohnte. Auch hier wieder viele Ehrengäste und alte Offiziere. In Begleitung des Oberbefehlshabers des Heeres erschien Generaloberst von Seeckt. Dann der gleiche Ablauf der feierlichen Handlung wie in Potsdam.

Der Führer an die Wehrmacht.

Erlaß zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die Soldaten der Wehrmacht zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge folgenden Erlaß gerichtet:

Soldaten der Wehrmacht!

Mit dem heutigen Tage gebe ich der wiedererstandenen Wehrmacht der allgemeinen Dienstpflicht die neue Reichskriegsflagge.

Das Hakenkreuz sei euch Symbol der Einheit und Reinheit der Nation, Sinnbild der nationalsozialistischen Weltanschauung, Unterpfand der Freiheit und Stärke des Reiches.

Das Eiserne Kreuz soll euch mahnen an die einzigartige Tradition der alten Wehrmacht, an die Tugenden, die sie beseelten, an das Vorbild, das sie euch gab.

Den Reichsfarben Schwarzweißrot seid ihr verpflichtet zu treuem Dienst im Leben und im Sterben.

Der Flagge zu folgen, sei euer Stolz.

Die bisherige Reichskriegsflagge wird in Ehren eingezogen. Ich behalte mir vor, sie an besonderen Gedenktagen setzen zu lassen.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht

Adolf Hitler.

Das Kommandozeichen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe zwischen den Reichskriegsflaggen.

Auch auf dem Luftfahrtministerium in Berlin ging am Donnerstag früh die neue Reichskriegsflagge hoch in Gegenwart der sämtlichen Offiziere und Beamten des Ministeriums. Das Jagdgeschwader Richthofen stellte die Flaggenkompanie. Punkt acht Uhr ging auf das Kommando „Heißt Flagge!" die neue Reichskriegsflagge empor, und zum Schluß nahm Generalleutnant Milch den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab.

Nunmehr weht das Kommandozeichen des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zwischen den beiden Reichskriegsflaggen auf dem Gebäude des Reichsluftfahrtministeriums. Das Kommandozeichen trägt auf rotem Grunde in der Mitte eine weiße Scheibe mit einem auf der Spitze stehenden Hakenkreuz. Die Scheibe trägt außerdem als Hinweis auf die Luftfahrt Schwingen. Ferner laufen zwei gekreuzte Propeller durch das Tuch, die an ihren Enden den Reichsadler tragen. Auf dem Grunde des Flaggentuches wird der Pour le mérite sichtbar.

Die Traditionsfahnen vor dem Reichskriegsminister.
Von der Vereidigung der Rekruten der alten preußischen Garnison Potsdam. – Auf dem ruhmreichen Platz, auf dem preußische Soldaten in zwei Jahrhunderten exerzierten, legten die jüngsten Rekruten der Wehrmacht ihren Eid auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ab. Und dann marschierte die Fahnenkompanie mit den Fahnen des Ruhmes und Sieges an dem Reichskriegsminister vorüber. (Scherl Bilderdienst.)

Die neue Flagge steigt empor.
(Scherl Bilderdienst.)

Tag der Kriegsmarine in Kiel und Wilhelmshaven.

Für die gesamte Wehrmacht im Standort Kiel, die Kriegsmarine und Luftwaffe, fand am Donnerstag um 8 Uhr auf dem Exerzierplatz in Kiel-Wik die feierliche Hissung der neuen Kriegsflagge vor den Augen einer großen Volksmenge statt. Das neue Tuch mit dem weithin leuchtenden Hakenkreuz wurde gleichzeitig auf allen Kriegsschiffen im Hafen sowie auf den Dienst- und Wohngebäuden der Wehrmacht gehißt.

Nach der Flaggenparade verlas der Kommandierende Admiral der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Albrecht, den Flaggenerlaß des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Anschließend sprachen die Marinestationspfarrer beider Konfessionen. Es folgte die feierliche Vereidigung der Rekruten. Darauf erinnerte Vizeadmiral Albrecht daran, daß in dieser Woche die Tage des ehrenvollen Falles der Festung Tsingtau und des ruhmreichen Unterganges der Kreuzer „Emden" und „Karlsruhe" sich jährten. Die Besatzungen von Tsingtau und der beiden Kreuzer hätten auf verlorenem Posten gestanden. Trotzdem hätten sie in nie wankendem Gehorsam mit höchster Tapferkeit ihre Pflicht erfüllt bis zum ehrenvollen Ende. Sie seien uns allen ein Vorbild, wenn es gelte, unbedingten Gehorsam und Tapferkeit bis zum Tode zu beweisen. Unter